

## St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 1

Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian. Linz 1871. . [Digitalisat]

### Manuscripten-Cabinet.

XI. 1. Pergamenthandschrift des XI. Jahrh. 358 Blätter in 2°.  
2 Spalten. Altes Eigenthum St. Florians.

Biblia veteris et novi testamenti, lateinisch. Der Codex enthält folgende Bücher: Pentateuch, (es fehlen 22 Capitel am Ende der Genesis, die 10 ersten des Exodus) Josue, Richter, Ruth, Könige, Paralipomenon, Proverbia, Ecclesiastes, Canticum Canticorum, Sapientia, Ecclesiasticus, Job, Tobias, Judith, Esther, Jeremias, Baruch, Apocalypse, 7 canonische Briefe, Apostelgeschichte. Darauf folgen mehrere Lectiones in die Parasceves et Sabbato sancto; hinzugelegt ist ein Blatt, welches von derselben Hand den Brief an die Philipper von Cap. I, Vers 3. an, und ein Verzeichniss der Capitel des Kolosserbriefes enthält.

Das Vorsetzblatt am Ende ist aus mehreren Pergamentstücken zusammengesetzt und enthält Lectionen ex Deuteronomio, ex Evangelio Joannis und Matthaei, aus dem I. Briefe an die Korinther, die dem X. Jahrhundert angehören; Fragmente eines grossen Breviariums aus dem XII. Jahrh. mit Neumen; ein kleines Fragment mit den Versen 11, 12, 13, des VIII. Cap. des Evangeliums Matthaei aus dem IX. Jahrhundert.

Auf der innern Seite des vordern Deckels befindet sich das Fragment eines Calendariums aus dem XIII. Jahrh.; das Fragment eines Breviariums aus dem XIV. Jahrh.; Fragmente eines Passionales mit den Martyrien des heil. Laurentius, Hippolytus, der heil. Euphemia, einer Lection de nativitate B. Mariae Virginis und de s. crucis exaltatione von verschiedenen Händen aus dem XIII. Jahrh. Auf der innern Seite des hintern Deckels befinden sich Fragmente desselben Passionales mit den Martyrien des heil. Remigius, der heil. Lucia und Margarita und folgendem Gebete: Ave Maria, mecum sis in omni via. Gratia plena, absolve me ab omni pena. Dominus tecum, tu virgo sis semper mecum. Benedicta, tu effuga, a me omnia maledicta. In mulieribus, libera me ab omnibus, tribulationibus. Et benedictus fructus ventris tui, digne o anima mea gaude et tu me suscipe cum omnibus sanctis in meo fine. Amen. Die Schrift der genannten Stücke, obwohl wieder von verschiedenen Händen, ist aus dem XIII. Jahrhundert.

**St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 1**

Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian. Linz 1871, 2. [Digitalisat]

2

XI. 1.—XI. 6.

Der Codex ist von ausserordentlicher Grösse, die Blätter 2' 2" Wienermass lang, 1' 6" breit. Er ist von verschiedenen Händen mit grossem Fleisse geschrieben; die Buchstaben der Minuskelschrift sehr gross, Ueberschriften und Initialen in Capitalschrift von rother Farbe, die Initialen am Anfang der einzelnen Bücher in bunten Farben gemalt und mit Miniaturen der romanischen Kunstepoche geziert. Fol. 318<sup>a</sup> enthält das Bild eines schreibenden Evangelisten, welches die ganze Seite bedeckt. Die vorgenannten Initialen erreichen manchmal eine Höhe von 16 Zoll. Die Zahl der Capitel ist viel grösser als in der heutigen Vulgata, der Text weicht aber von derselben nur selten ab.

**XI. 2.** Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh. 243 Blätter in 2°. 2 Spalten. Altes Eigenthum St. Florians.

Milleloquia. Pars II. Excerpte aus den Werken des heil. Augustin nach Materialien alphabetisch geordnet. Die Handschrift beginnt mit E und endet mit O. (Ebrietas—Oves). Am Schlusse: Per manus Johannis de nova civitate. Schöne Schrift. Ueberschriften roth, die Initialen gross von rother oder blauer Farbe.

**XI. 3.** Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh. 3 Theile in 2°. Blätter 150, 230 und 190. 2 Spalten. Altes Eigenthum St. Florians.

S. Augustini tractatus super Psalmos. Bei allen 3 Theilen finden sich an der innern Seite der Deckel Fragmente hebräischer Handschriften angeklebt, welche der Talmudischen Literatur angehören.

**XI. 4.** Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh. 226 Blätter in 2°. 2 Spalten. Altes Eigenthum St. Florians.

S. Augustinus de civitate dei libri XXII. Die grossen Initialen am Anfange der einzelnen Bücher sind abwechselnd roth und blau und kunstreich verziert. An der innern Seite des vordern und hintern Deckels sind Fragmente des Ecclesiastes mit Glossen aus dem XV. Jahrh.

**XI. 5.** Pergamenthandschrift des XV. Jahrh. 242 Blätter in 2°. 2 Spalten. Altes Eigenthum St. Florians.

Biblia sacra, lateinisch. Beginnt mit dem Prolog des heil. Hieronymus zu den Büchern Salomons und geht bis zu dem Briefe an die Hebräer incl. Zwischen den Evangelien und den Paulinischen Briefen befinden sich die Apostelgeschichte, die 7 canonischen Briefe und die Apocalypse. Auf dem Vorsetzblatte befinden sich X Canones Evangeliorum und am untern Rande die Zahl 1466 in arabischen Ziffern.

Bl. 241<sup>b</sup>—242<sup>b</sup> befinden sich alphabetisch geordnete Evangelienanfänge mit beigetzter Capitelangabe.

Die Anfänge der einzelnen Bücher haben grosse in bunten Farben gemalte Initialen.

**XI. 6.** Pergamenthandschrift des XV. Jahrh. 276 Blätter in 2°. 2 Spalten. Altes Eigenthum St. Florians.

Biblia sacra, lateinisch. Beginnt mit Genesis cap. XXI, vers 6: servierim patri vestro. Bl. 276<sup>a</sup> Schluss: Explicit malachias propheta.

**St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 1**

Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian. Linz 1871, 3. [Digitalisat]

**XI. 6.—XI. 10.****3**

Die Schrift scheint von derselben Hand wie im vorangehenden Codex. Die grossen Initialen am Anfange der einzelnen Bücher sind aber mit viel grösserer Sorgfalt ausgeführt. In vielen Initialen des Psalteriums befinden sich Federzeichnungen von phantastischen Thier- und Laubgestalten.

**XI. 7.** Pergamenthandschrift des XIII. Jahrh. 207 Blätter in 2°. 2 Spalten. Altes Eigenthum St. Florians.

Glossa super unum ex quatuor. Anfang Bl. 1<sup>a</sup>: Quatuor facies uni erant. Schluss Bl. 207<sup>b</sup>: Hanc ultimam processionem post Jesum repraesentat ecclesia dominicis diebus, cetera require in fine hystoriae. Am Ende der Handschrift: Explicit glossa super unum ex quatuor scripta per cantorem parisiensem. Darauf folgt von anderer Hand: Iste liber pertinet ad Monasterium S. floriani et concessus est reverendo magistro dyeterico et doctori Sancte theologie nec non Canonico pataviensis ecclesie.

Das Werk ist eine Evangelienharmonie mit zahlreichen Glossen. Ueber den angeblichen Verfasser Petrus Cantor Parisiensis vergl. Histoire littéraire de la France XV. 283. Bl. 1<sup>a</sup> sind 2 Initialen herausgeschnitten. Bl. 3, 4 und 9 sind schöne mit Gold und Farben verzierte Initialen.

**XI. 8.** Pergamenthandschrift des XIII. Jahrh. 254 Blätter in 2°. 2 Spalten. Altes Eigenthum St. Florians.

Glossa magistri Petri in Epistolas Pauli. Bl. 1<sup>a</sup> Anfang: Principia rerum inquirenda sunt prius. Bl. 254<sup>b</sup> Schluss: Gratia id est purgatio peccatorum et alia dei munera sint cum omnibus vobis Amen.

Am Ende der Glosse stehen folgende incorrecte Leoninische Verse von derselben Hand:

Explicit hic petri, glosarum meta magistri. | Que pollent dictis, ac viribus utilitatibus. | Sunt admirantes, has omnibus aspicientes, | tum laudant pridem, <sup>nam</sup> post testantur et idem. | Legitur obscura, sapientum litteratura. | Pauli doctoris, quem texit virtus amoris.

In verlängerten Schriftzügen Carolingischer Urkunden: Expliciunt Epistolae Pauli Sauli. Der Verfasser der Glosse ist Petrus Lombardus.

**XI. 9.** Pergamenthandschrift des XV. Jahrh. 248 Blätter. Altes Eigenthum St. Florians.

Lectionarium. Enthält die Lectionen für alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahres aus dem alten und neuen Testament. Die Schrift ist sehr gross und mit grossem Fleisse ausgeführt. Viele Initialen in bunten Farben.

**XI. 10.** Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh. 421 Blätter in 2°. 2 Spalten. Der Besitzer des Codex war laut Inschrift anno 1389 ein gewisser Johannes Huot. Aus den Händen des Landespräsidenten von Kärnthen Ferdinand Freiherrn von Ulm empfing ihn der Bischof von Linz Gregorius Ziegler (gest. 1852), der ihn dem Stifte St. Florian zum Geschenk machte.

## **St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. XI 1**

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: [manuscripta.at](https://manuscripta.at) -  
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: [manuscripta.at/?ID=27660](https://manuscripta.at/?ID=27660)

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)